

Die Ertragungsfähigkeit dem Klima gegenüber ist bedeutend; die Succulenten vermögen auch im ungünstigen Wüstensteppenklimate noch grosse Pflanzenmassen zu erzeugen und dabei mächtige Mengen von Flüssigkeit aufzuspeichern. Dabei haben sie besondere Schutzrichtungen gegenüber fressenden Thieren nöthig: Bestachelung, Bedornung, Kalkoxalat in der Epidermis eingelagert, Gerbstoff, Milchsaft etc.

Die Organmetamorphose der Stachelpolster der Cacteen bildete den letzten Abschnitt des Vortrages. —

Hieran knüpfte sich am 10. December 1892, Nachm. 3 Uhr, eine von der botanischen Section zahlreich besuchte Demonstration von Succulenten im neuen botanischen Garten, wo diesen interessanten Pflanzen ein hübscher Eckpavillon der neuen Anlage von Schauhäusern eingeräumt ist und wo die wichtigsten Vertreter der genannten Familien in Auspflanzung zwischen Tuffsteinen und in lehmig-sandiger Erde mit Kalkmergel gemischt hoffentlich zu guter Entwicklung gelangen werden.

### III. Section für Mineralogie und Geologie.

**Dritte Sitzung am 20. October 1892.** Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz. — Anwesend 38 Mitglieder.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Trauerbotschaft von dem Hinscheiden der Gattin eines der ältesten und treuesten Mitglieder der Isis, des Herrn Prof. E. Zschau, und fordert zur Theilnahme an deren Bestattung auf.

Er berichtet ferner im Auftrage des gleichzeitig anwesenden Herrn R. Kramsta über ein von dem Letzteren beobachtetes Strudelloch im Lomnitzkessel im Riesengebirge, dessen Entstehen mit einem alten diluvialen Gletscher in Verbindung gebracht werden kann.

Eine genauere Beschreibung davon hat Herr R. Kramsta in dem „Wanderer im Riesengebirge, Hirschberg 1892, Nr. 120“ veröffentlicht; eine Anzahl Photographien von dort dienen zur Erläuterung. Auf die wichtigen älteren Forschungen von Prof. Partsch, Gletscher der Vorzeit in den Karpathen und in den Mittelgebirgen Deutschlands, der einen Lomnitzgletscher hervorhebt, und die neuesten von Prof. G. Berendt, Spuren einer Vergletscherung des Riesengebirges (Jhrb. K. preuss. geol. Landesanst. f. 1891), wird eingehend verwiesen, ebenso wie auf das Vorkommen ähnlicher Strudellöcher oder Riesentöpfe in der sächsischen Schweiz und mehreren anderen Gegenden, für die man nicht gerade die Mitwirkung eines Gletschers in Anspruch zu nehmen braucht.

Im Anschluss hieran lenkt der Vorsitzende noch die Aufmerksamkeit auf die traurige Katastrophe von Saint-Gervais am 12. Juli 1892 und bespricht die Ursache davon nach der Darstellung von J. Vallot, A. Delebecque und L. Dupary in einem darüber veröffentlichten Schriftchen, Genf 1892.

Hierauf erläutert der Assistent für Mineralogie und Geologie an der K. Technischen Hochschule in Dresden, Dr. H. Francke, das in neuester Zeit von dieser Anstalt erworbene tektonische Modell des Dr. R. Schäfer in München, welches auch von hier aus für geologische Vorlesungen angelegentlichst empfohlen werden kann. Den Vertrieb dieses instructiven Modells hat die Firma Barth & Co. in München, Louisenstrasse 36, übernommen.

Den Hauptvortrag in dieser Sitzung hält Dr. W. Bergt, welcher seit 1. Mai d. J. seine Thätigkeit der Untersuchung der petrographischen Sammlung des K. Mineralogisch-geologischen und prähistorischen Museums in Dresden widmet, über Gebirgsdruck und seine Wirkungen, mit besonderer Beziehung auf die Gesteine der Umgegend von Dresden.

**Vierte Sitzung am 15. December 1892.** Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz. — Anwesend 23 Mitglieder.

Unter Vorlage eines neuerdings an das K. Mineralogische Museum gelangten Bruchstückes giebt der Vorsitzende einige Mittheilungen über den berühmten Meteorstein von Ensisheim im Elsass, gefallen am 19. November 1492;

ferner über die auch in Californien beobachteten Strudellöcher oder Gletschertöpfe, sogen. Postholes, am Mokelumne River Cañon (vergl. Am. Journ., December 1892, p. 454, Pl. IX);

sowie über die neuesten Entdeckungen an einem *Ichthyosaurus* im Lias von Holzmaden (vergl. Geol. Mag., 1892, Nr. XI, p. 517), wodurch die zuerst von Owen gemachte Beobachtung der an dem Schwanz der Ichthyosuren oft vorkommenden Umknickung Erklärung findet.

Hierauf hält Prof. E. Zschau einen eingehenden Vortrag über gangartige Kluftausfüllungen im Syenit des Plauen'schen Grundes (vergl. Abhandl. X).

Dr. W. Bergt berichtet über die vor Kurzem von Geo. R. Wieland, State College, Pennsylvania, an H. B. Geinitz zur Begutachtung eingesandten Kiesel-Oolithe, sogen. Siliceous Oolites, two miles N. W. von State College, Centre Cy., Penn., wahre Analoga für die Karlsbader Erbsensteine (vergl. Abhandl. XV).

Dr. H. Francke legt noch folgende neu erschienene mineralogisch-geologische Lehr- und Lesebücher vor, unter kurzem Hinweis auf deren Inhalt:

Eberhard Fraas, Scenerie der Alpen. Leipzig 1892.

Nach einem allgemeinen Theil, welcher Gebirgsbildung und die Einwirkung dieser auf die Gesteine, d. i. die Lehre von der Dynamo- und Contactmetamorphose behandelt, werden die Gebirgsarten selbst, soweit sie an der Zusammensetzung und Entstehung der Alpen theilnehmen, charakterisirt gemäss den geologischen Formationen. Das Buch ist für naturwissenschaftliche Alpenreisende bestimmt, die nicht blos die interessante Flora und Fauna beobachten und sammeln, sondern auch den Blick für die so vielfach noch räthselhaften geologischen Erscheinungen im Gebirge schärfen wollen.

Ad. Knop, Der Kaiserstuhl im Breisgau. Eine naturwissenschaftliche Monographie. Leipzig 1892.

Das Buch ist nicht blos für Naturwissenschaftler im engeren Sinne berechnet und deshalb etwas weitläufig geschrieben. Es giebt z. B. Einleitungen in die allgemeine Chemie und Geologie. Es enthält der Hauptsache nach Mineralogisches und Geologisches, berücksichtigt aber auch Hydrographie, Agronomie, Statistik, Historie, Botanik und Zoologie. Ein letzter Abschnitt dient als geologischer Excursionsführer in den Kaiserstuhl. Angehängt ist noch eine gute Karte im Kupferstich. Manches vom Inhalte hat der Verfasser schon in Fachzeitschriften niedergelegt, etliches aber

hier zum ersten Male veröffentlicht, sodass auch der Fachgeologe das Buch als ein Quellenwerk betrachten darf.

H. Rosenbusch, Mikroskopische Physiographie der petrographisch wichtigen Mineralien. 3. Aufl. Stuttgart 1892.

F. Klockmann, Lehrbuch der Mineralogie, für Studierende und zum Selbstunterricht. Stuttgart 1892.

Das Werk gehört in die Reihe der von der Verlagshandlung F. Enke herausgegebenen naturwissenschaftlichen Lehrbücher und giebt alle wissenschaftlich feststehenden Thatsachen in modernem Gewande. Die Krystallsysteme werden, wie auch anderwärts, der Erleichterung wegen, nicht nach Symmetrieaxen, sondern nach Symmetrieebenen definirt. In dem schon 1½ Jahr früher erschienenen allgemeinen Theile, umfassend Krystallographie, Physik und Chemie, sind einige Abschnitte der Lehre von den Lagerstätten und der Entwicklung der Mineralien gewidmet. Der zweite, physiographische Theil befolgt dasselbe Classificationssystem wie die übrigen neueren Werke, nämlich das Berzelius-Rose'sche, und ist bei aller Kürze und Gedrängtheit sehr reichhaltig, sodass ihn der Verfasser auch bei Sammlungsarbeiten gebraucht zu sehen wünscht. Bei der Aufzählung der Fundorte sind die geologisch-petrographischen Verhältnisse berücksichtigt. Angehängt sind noch zwei Abschnitte über nutzbare Mineralien und Bestimmungstabellen.

Dr. H. Francke legt ferner vor im Auftrage des Herrn R. Kramsta:

Quarzporphyr von Erdmannsdorf, südlich von Hirschberg, Schlesien, grosse weisse bis 2 cm lange und 1 cm breite Orthoklaseinsprenglinge in schwarzer Grundmasse zeigend, auf angeschliffener Fläche besonders schön aussehend;

Individualisirte Orthoklasmasse aus dem Granit zwischen Hirschberg und Lomnitz, Schlesien, mit bläulichem Lichtschein senkrecht zum Klinopinakoid, besonders auf  $\infty P_{\infty}$ .

Von dieser Oertlichkeit sollen die sogen. Mondsteine noch nicht gesammelt worden sein. Zum Vergleich werden bekannte Vorkommnisse herungereicht: Orthoklas mit Lichtschein von Frederiksvärn (Breithaupt's Mikroklin) und Adularkrystall (Mondstein) aus Tirol. Ueber das Wesen dieser bläulichen Lichterscheinung, die identisch mit der sogen. Farbenwandlung des Labradorits ist, sind die Acten noch keineswegs geschlossen.

## IV. Section für prähistorische Forschungen.

**Dritte Sitzung am 10. November 1892.** Vorsitzender: Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 22 Mitglieder.

Unter Vorlage zahlreicher Zeichnungen berichtet Dr. J. Deichmüller über die von ihm im April und Mai d. J. besuchten vorgeschichtlichen Sammlungen Italiens.

Ueberreste der frühesten Bewohner Siziliens enthält die Universitätssammlung in Palermo, in welcher die Funde aus den Höhlen in den die Stadt umgebenden Kalkbergen, namentlich im Monte Pellegrino, aufgestellt sind. Prächtige Reste von *Elephas*, *Rhinoceros*, *Hippopotamus* etc. und mit ihnen zusammen gefundene Steingeräthe ältester Form weisen darauf hin, dass der Mensch Sizilien bereits zur Diluvialzeit bewohnte.

Auch das Museum der Stadt Syrakus bewahrt zahlreiche menschliche Kunstproducte aus Höhlen und anderen Wohnstätten der Steinzeit, an welche sich die schönen Funde aus den Gräberfeldern der vorhellenischen und der hellenischen Zeit anschliessen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: [III. Section für Mineralogie und Geologie 30-32](#)